



# Leseprobe

## 113 einseitige Geschichten

---

Bestellen Sie mit einem Klick für 9,00 €



---

Seiten: 144

Erscheinungstermin: 13. August 2018

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

Franz Hohler liebt kurze Erzählungen, auch er gilt als »Meister der kleinen Form«. Seit Jahren sammelt er Geschichten, von denen keine länger als eine Seite ist. Seine Sammlung reicht von Epikтет bis Alexander Kluge, von Kurt Schwitters bis Anne Weber, von Thomas Bernhard bis Christine Nöstlinger. Traurige, lustige, anrührende, grotesk zugespitzte und mit viel Hintersinn erzählte Geschichten, denen nicht nur die miniaturhafte Kürze gemeinsam ist. Jede von ihnen entfaltet auf knappstem Raum einen Kosmos, der den Alltag und das gewohnte Leben rasch verblassen lässt und eine viel reichere Welt der Phantasie, des Unwahrscheinlichen und kaum für möglich Gehaltenen zum Vorschein bringt. 113 einseitige Geschichten hat Franz Hohler in diesem Band versammelt – 113 Seiten überraschender und immer wieder von Neuem bezwingender Lesegenuss.

FRANZ HOHLER wurde 1943 in Biel, Schweiz, geboren, er lebt heute in Zürich und gilt als einer der bedeutendsten Erzähler seines Landes. Franz Hohler ist mit vielen Preisen ausgezeichnet worden, u.a. erhielt er 2002 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor, 2005 den Kunstpreis der Stadt Zürich, 2013 den Solothurner Literaturpreis, 2014 den Alice-Salomon-Preis und den Johann-Peter-Hebel-Preis.

# 113 einseitige Geschichten

herausgegeben von Franz Hohler

**btb**

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf  
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe September 2018

Copyright © 2016 btb Verlag in der

Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: semper smile, München

Umschlagmotiv: © plainpicture/Cultura/Mischa Keijser

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pöbneck

cb · Herstellung: sc

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-71695-1

[www.btb-verlag.de](http://www.btb-verlag.de)

[www.facebook.com/btbverlag](https://www.facebook.com/btbverlag)

## INHALT

- Jürg Schubiger – *Die Einladung* 13  
Wjatscheslaw Chartschenko – *Doch zu gebrauchen* 14  
Ror Wolf – *Gelächter* 15  
Lydia Davis – *Der Frischwassertank* 16  
Franz Kafka – *Zerstreutes Hinausschaun* 17  
Alexander Snegirjow – *Keine Angst, junge Frau!* 18  
Ernst Jandl – *der schmutzige bach* 19  
Christian Haller – *Wunsch* 20  
Christine Nöstlinger – *Ameisen* 21  
Anne Weber – *Zielstrebigkeit* 22  
Franz Hohler – *Das Blatt* 23  
Karel Čapek – *Der Ohrwurm* 24  
Albrecht von Haller – *Der Hahn, die Tauben und der Geier* 25  
Lutz Rathenow – *Ein böses Ende* 26  
Peter von Matt – *Merkwürdige Begegnung im Grunewald* 27  
Anne Weber – *Kaiserin Ida* 28  
Peter Bichsel – *Tragen* 29  
Michael Augustin – *Ein Irrtum* 30  
Heimito von Doderer – *Das Frühstück* 31  
Robert Walser – *Morgen und Abend* 32  
Wilhelm Genazino – *Zwischen fünf und sechs* 33  
Brüder Grimm – *Die alte Bettelfrau* 34  
Johann Peter Hebel – *Brennende Menschen* 35  
Alexander Kluge – *Kooperatives Verhalten* 36

Marie Luise Kaschnitz – <i>Schrott und Schrott</i>	37
Erica Pedretti – <i>Klinge, kleines Frühlingslied</i>	38
David Berger – <i>Erinnerung</i>	39
Eduardo Galeano – <i>Heiligabend</i>	40
Tanja Sawitschewa – <i>Tagebuch</i>	41
Gisela Widmer – <i>Liebeserklärung</i>	42
Natalja Kljutscharjowa – <i>Der Autobus</i>	43
Hanna Johansen – <i>An einem Sonntag</i>	44
Adelheid Duvanel – <i>Ich hasste ihn</i>	45
Heinrich von Kleist – <i>Rätsel</i>	46
S. Corinna Bille – <i>Warten</i>	47
Silja Walter – <i>Das Schwert</i>	48
David Albahari – <i>Die Wäscheklammer</i>	49
Root Leeb – <i>Die Erscheinung</i>	50
Mario Schneider – <i>Kleine Stadt – alte Menschen</i>	51
Kurt Marti – <i>Abendleben</i>	52
Christoph Schwyzer – <i>Frau Frank</i>	53
Hansjörg Schneider – <i>Mein Vater</i>	54
Heimito von Doderer – <i>Ehrfurcht vor dem Alter</i>	55
Elias Canetti – <i>Rückwärts altern</i>	56
Annette Pehnt – <i>Der kleine Herr Jakobi und das Münster</i>	57
Heinz Janisch – <i>Der schiefe Turm</i>	58
Luigi Malerba – <i>Sightseeing in Rom</i>	59
Arno Camenisch – <i>Sez Ner</i>	60
Augusto Monterroso – <i>Kuh</i>	61
Angelika Overath – <i>Kühe</i>	62
Mani Matter – <i>Chanson</i>	63
Luigi Malerba – <i>Ein nachdenkliches Huhn</i>	64
Thomas Bernhard – <i>Scharfsinnig und schwachsinnig</i>	65

Robert Gernhardt – <i>Aus dem Buch der Wandlungen</i>	66
Daniil Charms – <i>Das himmelblaue Heft, Nr. 10</i>	67
Kurt Schwitters – <i>Das ganz einfache Leben</i>	68
Peter Bichsel – <i>Nichts Besonderes</i>	69
Jürg Schubiger – <i>Ausnahmsweise</i>	70
Helga M. Novak – <i>Das Licht</i>	71
Ingeborg Bachmann – <i>Blitze</i>	72
David Wagner – <i>Der Patientenchor</i>	73
Peter von Matt – <i>Der längste Moment meines Lebens</i>	74
Theodor W. Adorno – <i>Frankfurt, Januar 1934</i>	75
Ruth Lewinsky – <i>An der Bar</i>	76
Urs Widmer – <i>Das Speiselokal</i>	77
Imre Kertész – <i>Nach Hause</i>	78
Jean Cocteau – <i>Der Tod des Dichters</i>	79
Gerhard Meister – <i>protestantisch</i>	80
Bertolt Brecht – <i>Die Frage, ob es einen Gott gibt</i>	81
Lothar Deplazes – <i>Neuschnee</i>	82
Lydia Davis – <i>Angst</i>	83
Ror Wolf – <i>Nächtliches Aufschreien</i>	84
Brüder Grimm – <i>Das Unglück</i>	85
David Albahari – <i>Unser Lehrer</i>	86
Jürg Acklin – <i>Das Überhandnehmen</i>	87
Rudolf Bussmann – <i>Meinungen</i>	88
Ferdinand Pfister – <i>Der Westen</i>	89
Daniil Charms – <i>Die Mauer</i>	90
Ilma Rakusa – <i>Die Treppe</i>	91
Marie Luise Kaschnitz – <i>Im Bockshorn</i>	92
Gerhard Meier – <i>Maschinen stottern</i>	93
Jörg Steiner – <i>Kranführer</i>	94

Klaus Merz – <i>Das Werkzeug</i>	95
Gerhard Amanshauser – <i>Zerbrechende Gegenstände</i>	96
Epiktet – <i>Wenn der Steuermann ruft</i>	97
Lukas Bärfuss – <i>Flauberts Abreise nach dem Orient</i>	98
Herbert Heckmann – <i>Robinson</i>	99
Wjatscheslaw Kuprijanow – <i>Der Geiger im Meer</i>	100
Michael Augustin – <i>Der Chinese</i>	101
Alberto Nessi – <i>Der Junge</i>	102
Pedro Lenz – <i>Die Tätowierung</i>	103
Jens Nielsen – <i>Doku Soap</i>	104
Gottfried August Bürger – <i>Reiterkunststücke des Freiherrn von Münchhausen und erstaunenswürdige Geistesgegenwart</i>	105
Christine Nöstlinger – <i>Schneewittchen – eine Richtigstellung</i>	106
Peter Altenberg – <i>Die Kindesseele</i>	107
Franz Hohler – <i>Ein Feuer im Garten</i>	108
Victor Auburtin – <i>Die Inschriften</i>	109
Augusto Monterroso – <i>Die anderen sechs</i>	110
Franz Kafka – <i>Die sieben Weltwunder</i>	111
Martin Walser – <i>Bett beziehungsweise Mutter</i>	112
Gotthold Ephraim Lessing – <i>Der hungrige Fuchs</i>	113
Alfred Polgar – <i>Soziale Unordnung</i>	114
Heinrich von Kleist – <i>Anekdote</i>	115
Gerhard Amanshauser – <i>Ist hier jemand?</i>	116
Bertolt Brecht – <i>Eine gute Antwort</i>	117
Jürgen Fuchs – <i>Der Friseur</i>	118
Bernd-Lutz Lange – <i>Sichtveränderung</i>	119
Gerhard Meier – <i>Der Präsident spricht</i>	120



Rudolf Bussmann – <i>Aschwanden</i>	121
Robert Gernhardt – <i>Sepp Maier</i>	122
Walle Sayer – <i>Ersatzspieler</i>	123
Bruno Steiger – <i>Letzter Gast</i>	124
Simon (7) – <i>Spielstand</i>	125

## VORWORT

Ich habe 113 Geschichten gesammelt, die nicht länger als eine Druckseite sind, und lege sie Ihnen hiermit unter dem Titel »einseitige Geschichten« zur Lektüre vor.

Zürich, Oktober 2016, Franz Hohler

JÜRIG SCHUBIGER

*Die Einladung*

Sommer im Garten. Unter dem Birnbaum blinkten die Insekten. Sie summten, ich summte mit. Ich stützte eine Malve mit einem Stecken, zupfte etwas Unkraut, tat dies und das und zwischendurch nichts.

Da sprach eine Biene mich an: Heute hat unsere Königin Hochzeit, sagte sie. Wir suchen einen Brautführer, mein Volk und ich. Nun ist die Wahl auf dich gefallen.

Ich rieb mir die trockenen Erdkrusten von den Fingern. Danke, sagte ich. Und was soll ich anziehen?

Flügel, sagte die Biene.

## WJATSCHESLAW CHARTSCHENKO

### *Doch zu gebrauchen*

Ich habe ein Buch mit kurzen Geschichten geschrieben, es zwanzig Mal ausgedruckt und zu verschiedenen Verlagen und zu den dicken Literaturzeitschriften gebracht. Bei den Zeitschriften hieß es, dass die Geschichten zu kurz seien, und in den Verlagen hat man einfach hellauf gelacht, weil dort nicht Erzählungen, sondern nur Romane angenommen werden. Ich kam niedergeschlagen nach Hause, stapelte die viertausend bedruckten Seiten in einer Ecke im Wohnzimmer und legte mich betrübt aufs Sofa. Ich musste fast heulen, die Kater aber hüpfen fröhlich über den Papierhaufen.

Da kam meine Frau zu mir. Sie kocht selbst in Handarbeit Seife, kreierte Parfums und verschickt ihre Erzeugnisse in Päckchen in die ganze Welt an verrückte Frauen wie sie selbst, Seifensiederinnen und Duftmacherinnen. Natascha bat mich um die Blätter mit den Geschichten, sie wollte sie zusammenknüllen und damit die leeren Ecken in den Kartons ausstopfen. So würden die Fläschchen beim Transport nicht klappern. Ich dachte kurz nach und freute mich. Schön, wenn meine Schreibereien der Gesellschaft dienlich sein könnten. Jetzt schreiben mir die verrückten Seifensiederinnen und Duftkreaturinnen Briefe, aus Rom, New York, Paris, Dakar, Rustawi. Sie schätzen die kurzen Geschichten.

